

BILDUNG UND ARBEIT · BAND 1

Eigen-Sinn und Widerstand

Kritische Beiträge zum Kompetenzentwicklungsdiskurs

Herausgegeben von Axel Bolder und Rolf Dobischat

Der erste Band der im Duisburg-Essener Institut für Berufs- und Weiterbildung herausgegebenen Reihe Bildung und Arbeit soll einen Beitrag dazu leisten, die Suche nach *tacit competences* auf ihre Substanz hin zu befragen und Perspektiven aufzuzeigen, die die Entwicklung des Arbeitsvermögens an den subjektiven Interessen der Subjekte der Bildungs- und Arbeitsprozesse festmachen. Erst aus der Einsicht in die Verkürzungen und Instrumentalisierungen von „Kompetenzentwicklung“ könnte sich eine Perspektive ergeben, die anknüpft an die Visionen von humaner Arbeit und Bildung als Entfaltung von Persönlichkeit.

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2009 · ISBN 978-3-531-16028-3

Inhalt

Axel Bolder, Rolf Dobischat: Objekt oder Subjekt von Wissensmanagement? • Karin Büchler: Arbeitserfahrungen im Kontext von Produktionspolitik und Betriebserziehung • Gerhard Reutter: Qualifikationen vermitteln – Schlüsselqualifikationen fördern – Kompetenzen erfassen und messen? • Bengt Molander: What is 'hidden' and what is not? • Fritz Böhle: Erfahrungswissen • Ralf Dahrendorf: Was heißt „Fertigkeit“ in der entwickelten mechanisierten Industrie? • Ingrid Drexel: Neue Konzepte des Lernens im und für den Betrieb • Uwe Bittlingmayer u.a.: Künstlich gesteigerte Kompetenznachfrage? • Peter Faulstich: Existenzgründung oder Gegenkompetenz? • Rudolf Husemann: Lernen und Bildung im höheren Lebensalter • Knud Illeris: General Qualification as a Societal and an Individual Need • Werner Fricke: Innovatorische Qualifikationen • Peter Dehnbostel: Kompetenzentwicklung in der betrieblichen Weiterbildung • Marisa Kaufhold: Berufsbiographische Gestaltungskompetenz • Wolfgang Hendrich: Heimliche Schlüsselkompetenzen und berufliche Flexibilität • Rosemarie Klein, Matthias Alke: Lernberatung und Kompetenzentwicklung • Christine Zeuner: Zur Bedeutung gesellschaftlicher Kompetenzen

BILDUNG UND ARBEIT · BAND 2

Neue Lebenslaufregimes – neue Konzepte der Bildung Erwachsener?

Herausgegeben von Axel Bolder, Rudolf Epping, Rosemarie Klein, Gerhard Reutter,
Andreas Seiverth

Im zweiten Band der Reihe „Bildung und Arbeit“ wird in empirischer und ideologiekritischer Perspektive der Frage nachgegangen, inwieweit die sprunghafte Diskontinuierung und deutliche „Subjektivierung“ des Arbeitslebens zu neuen Lebenslaufregimes geführt hat und ob und wie das Weiter- und Erwachsenenbildungssystem bereits auf die unterstellten neuen Normalitäten mit veränderten Lernangeboten reagiert hat. Hat die Wende zu mehr „Eigen-“ und „Selbstverantwortung“ wirklich zu neuen Gestaltungsfreiräumen geführt, die Fremdsteuerung durch Eigensteuerung ersetzen und den Zielgruppen Lernprozesse ermöglichen, die ihre autonome Lebensgestaltung befördern – ohne die Erfordernisse des Erwerbslebens aus den Augen zu verlieren?

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2010 · ISBN 978-3-531-16028-3

Inhalt

Axel Bolder u.a.: Die Fragen der neuen Lebensläufe und die Antworten der Erwachsenenbildung • Martin Diewald: Lebenslaufregime: Begriff, Funktion und Hypothesen zum Wandel • Steffen Hillmert: „Neue Flexibilität“ und klassische Ungleichheiten • Gertrud Kühnlein: Hauptsache Betrieb!? • Klaus Birkelbach, Axel Bolder: Lebensläufe in der Lebensmitte • Susanne Strauß: Familienunterbrechungen im Lebensverlauf • Johannes Geffers, Ernst Hoff: Zur Gleichzeitigkeit von Kontinuität und Diskontinuität in Erwerbsbiografien • Susanne Schelepa: Zur biographischen Deutung von Berufswechseln im Spannungsfeld von Autonomie und Heteronomie • Klaus Dörre: Die Selbstmanager • Jürgen Wittpoth: Zum Selbst-Verständnis (in) der jüngeren Debatte über lebenslanges Lernen • Rolf Dobischat u.a.: Professionalität bei prekärer Beschäftigung? • Antje-Wibke Recksiek: Veränderungen – und Verlust der beruflichen Identität? • Rudolf Epping: Exklusion trotz – oder durch – Weiterbildung? • Helmut Bremer: Was kommt nach dem „selbstgesteuerten Lernen“? • Hans Tietgens: Thesen zur „Einheit beruflicher und allgemeiner Bildung“ • Ulrike Zentner, Josef Schrader: Weiterbildung für Arbeitskraftunternehmer • Katja Manski: Selbststeuerung im Lernkonzept der Arbeitsprozessorientierten Weiterbildung • Martina Wennemann: Ressourcen schonendes Lernen im Lebenslauf • Andreas Beumers, Thomas Schmidt: Das WebKollegNRW • Petra Grell, Anke Grotluschen: Weiterbildung mit digitalen Medien für tendenziell Abstinente • Marisa Kaufhold u.a.: Chancen der Gestaltung von Umbrüchen im Erwerbsleben • Rosemarie Klein, Gerhard Reutter: Verstetigung der Lebenslaufperspektive von Langzeitarbeitslosen? • Ulf Neumann, Marco Pomsel: Brüche im Erwerbsleben als Herausforderung und Chance

BILDUNG UND ARBEIT · BAND 3

Beruflichkeit zwischen institutionellem Wandel und biographischem Projekt

Herausgegeben von Axel Bolder, Rolf Dobischat, Günter Kutscha, Gerhard Reutter

Der Lebensberuf, die Ausübung eines einmal „gelernten“ Berufs von der Ausbildung bis zum Ruhealter, war auch in der Vergangenheit in weiten Segmenten beruflich organisierter Arbeit keineswegs die Regel. Als klassisches Beispiel gelten die „Kfz-Mechaniker“, die sehr oft schon bald nach ihrer Ausbildung andere Tätigkeiten ausübten – ohne dabei notwendig ihr berufliches Selbstbild aufzugeben. Die im zweiten Band belegte Entwicklung zu Diskontinuierung und Subjektivierung von Arbeit wird hier mit der Frage aufgenommen, ob die Herausbildung des „Arbeitskraftunternehmers“ einen Gegentrend auf Seiten der Subjekte provoziert, eine „subjektive Beruflichkeit“ als permanente Herstellung eines mehr oder weniger individuellen Zuschnitts durch Ausbildung, „lebenslange“ Weiterbildung und Erfahrung geprägter Arbeitskraft und Identität.

Wiesbaden: Springer VS 2012 · ISBN 978-3-531-19623-7

Inhalt

Axel Bolder u.a.: Ein Kampf der Einzelnen gegen die Institutionen? • Anna Rosendahl, Manfred Wahle: Erosion des Berufes • Michael Tiemann: Die Entwicklung von Beruflichkeit im Wandel der Arbeitswelt • Dieter Münk, Christian Schmidt: Diskontinuierliche Bildungs- und Erwerbsbiographien als Herausforderung für die duale Berufsausbildung • Daniela Ahrens, Georg Spöttl: Beruflichkeit als biographischer Prozess • Andreas Gruschka: Gilt bei Pädagogen noch die Bindung an Beruflichkeit als biographisches Projekt? • Matthias Knuth: Berufliche Anerkennung und Erwerbsintegration von Eingewanderten • Anna Siemsen: Zur Entwicklung von Beruf und Berufserziehung • Alan Brown, Jenny Bimrose: Role of Vocational Training and Learning in Individual Career Development Across the Life-Course • Lorenz Lassnigg: Beruflichkeit in Österreich • Georgios K. Zarifis: From Misplaced Subjective Professionalism to 'Mediated Disempowerment' • Larissa Jögi, Marin Gross: Professionalization of Adult Educators in Estonia • Katrin Kraus: Beruflichkeit – Betrachtungen aus der Perspektive einer „Pädagogik des Erwerbs“ • Wilfried Kruse: Wechselfälle der Arbeit – Beruflichkeit als Risiko? • G. Günter Voß: Individualberuf und subjektivierte Professionalität • Michael Corsten: Die subjektive Entschiedenheit beruflicher Praxis

BILDUNG UND ARBEIT · BAND 4

Expansive Bildungspolitik – Expansive Bildung?

Herausgegeben von Ullrich Bauer, Axel Bolder, Helmut Bremer, Rolf Dobischat, Günter Kutscha

Der vierte Band der Reihe Bildung und Arbeit stellt die Entwicklung des Bildungssektors in den Mittelpunkt kritischer Analysen. Ausgangspunkt ist der Strukturwandel im Bildungs- und Beschäftigungssystem. Die steigende gesellschaftliche Bedeutung von Bildung und der damit verbundene Drang zu höheren Bildungsabschlüssen stehen im Widerspruch zur systematischen Produktion von Bildungsverlierern, die auf unteren Bildungsniveaus verbleiben. Im Bildungswesen zeigen sich so Spaltungstendenzen, die einen exklusiven Bildungsmarkt mit Frühförderung, Nachhilfe, Privatschulen etc. von den Angeboten öffentlicher Bildung abgrenzen und attraktiver machen. Bildung wird so zum Hebel der Reproduktion herkunftsbedingter Ungleichheiten und zum Mechanismus schrittweiser sozialer Schließung. Dass dabei unsicher wird, ob höhere Bildungsabschlüsse tatsächlich gesicherte Berufspositionen garantieren können, ist Teil dieser widersprüchlichen Entwicklung. Sie lässt den allseits postulierten Zusammenhang zwischen lebenslangen Bildungsanstrengungen und einer stabilen Erwerbsbiographie immer mehr erodieren. Für einen großen Teil der Bevölkerung ist damit auch das meritokratische Versprechen, dass sich Leistung lohnt, grundsätzlich in Frage gestellt. Führt die gegenwärtige Entwicklung von Bildungsmärkten zu weiterer sozialer Spaltung oder zu einer weniger polarisierenden Neu-Sortierung der sozialen Klassen?

Wiesbaden: Springer VS 2014 · ISBN 978-3-658-06668-0

Inhalt

Ullrich Bauer u.a.: Bildungsexpansion zwischen Emanzipationsanspruch, staatlicher Reformpolitik und Hegemonie des Marktes • Ingrid Lisop: Bildungspolitische Reformkonzepte im Paradoxien-Netz • Jürgen Gerdes: Von sozialer Gerechtigkeit zu Teilhabe- und Chancengerechtigkeit • Bettina Kohlrausch: Das Verhältnis von Bildungs- und Sozialpolitik im investiven Sozialstaat • Wolfgang Böttcher u.a.: Frühe Hilfen und Frühe Bildung • Klaus Klemm: Neuere Schulentwicklung und soziale Ungleichheit • Andrá Wolter: Studiennachfrage, Absolventenverbleib und Fachkräftediskurs • Olaf Groh-Samberg, Henning Lohmann: Soziale Ausgrenzung von Geringqualifizierten • Robert Helmrich, Gerd Zika: Langfristige Auswirkungen veränderten Bildungs- und Beschäftigungsverhaltens • Wulf Hopf: Bildungsexpansion und der Wandel des Regimes sozialer Selektion • Michael Vester: Bildungsprivilegien unter Druck • Theodor W. Adorno: Theorie der Halbbildung • Ludwig v. Friedeburg: Bildungsreform in Deutschland • Albert Scherr: Unwahrscheinliche Bildungsprozesse • Werner Helsper u.a.: Schülerhabitus und Schulkultur • Ulrike Rosa Bracker, Peter Faulstich: Weiterbildungsbeteiligung • Daniela Holzer: Widerstand gegen (Weiter-)Bildung als solidarische Praxis? • Klaus Dörre: Fragmentiertes Klassenbewusstsein? • Oskar Negt: Arbeit, Bildung und menschliche Würde • Wolfgang Lempert: Verantwortliches Wirtschaften contra Homo oeconomicus • Uwe H. Bittlingmayer: Wissensökonomie und der Wert der Bildung

BILDUNG UND ARBEIT · BAND 5

Bildung für Arbeit unter neuer Steuerung

Herausgegeben von Axel Bolder, Helmut Bremer, Rudolf Epping

Dieser Band versammelt kritische Analysen der Versprechen der von der Europäischen Union geforderten „neuen Steuerungsmodelle“ für den Bildungssektor. Die Beiträge liefern eine Zwischenbilanz – was aus den Versprechen geworden ist, die Entscheidungsprozesse im Bildungs- und Berufsausbildungssystem im Sinne eines auf „Beschäftigungsfähigkeit“ konzentrierten lebenslangen Lernens näher am Bedarf auszurichten und bei den Akteuren der Bildungs- und Arbeitsmärkte anzusiedeln – ob sie im tatsächlichen Geschehen eingelöst wurden und wer von den Neuerungen letztlich profitiert hat.

Wiesbaden: Springer VS 2016 · ISBN 978-3-658-15411-0

Inhalt

Herausgeber: Bildung für Arbeit unter neuer Steuerung • Ulla Klingovsky: Lebenslanges Lernen revisited – Zur Strukturlogik der New Educational Governance • Dina Kuhlee: Zu Leitbildern, Gestaltungsmustern und Funktionsmechanismen von Steuerungsansätzen in der beruflichen Bildung • Wolfgang Böttcher: Steuerung? Welche Steuerung? • Klaus Birkelbach, Birte Dobischat, Rolf Dobischat: Konjunktur des kommerziellen Nachhilfemarktes • Ulrike Buchmann: Neue Steuerungen im Berufsbildungssystem • Dieter Gnahs: Steuerung der Weiterbildung im Zeichen der New Governance • Bernd Käßlinger: Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung • Paul Ciupke: Der Deutsche Qualifikationsrahmen, Kompetenznachweise und die politische Jugend- und Erwachsenenbildung • Marcelo Parreira do Amaral: International vergleichende Perspektiven auf Neue Steuerung • Carmen Baumeler, Sonja Engelage: Neue Steuerung durch Klassifikationssysteme • Chris Wilkins Vocational Education and Training in England: Opportunities and challenges in a fragmented neoliberal system • Romuald Normand: The French Republic and the Decline of Napoleon's Bureaucracy. Towards New Public Management in Education • Friedrich Schleiermacher: Über den Beruf des Staates zur Erziehung • Anna Rosendahl: Auswirkungen der Hartz-Reformen auf die Akteure der SGB-III-geförderten beruflichen Weiterbildung • Erik Haberzeth, Claudia Kulmus: Königsweg Weiterbildungsgutscheine? • Susanne Hermeling: Die Förderung beruflicher Weiterbildung im Hartz-IV-System • Christel Teiwes-Kügler: Vermittlungs- und Bildungspraxis der Arbeitsverwaltung • Manfred Eckert: Vom Sinn und Unsinn neuer Steuerungsinstrumente im Bildungssystem • Erich Ribolits: „Lernen um zu siegen“ – Warum es immer sinnloser wird und trotzdem fortgeführt werden muss • Clemens Knobloch: Ausgesteuert – Neue Machtstrategien zur marktlichen Reorganisation des Bildungswesens

BILDUNG UND ARBEIT · BAND 6

Bildung 2.1 für Arbeit 4.0?

Herausgegeben von Rolf Dobischat, Bernd Käßplinger, Gabriele Molzberger, Dieter Münk

Aus den Analysen in den Bänden 4 und 5 ist ersichtlich geworden, dass die Entwicklungen des Bildungssystems in eine andere Richtung gelaufen sind, als es sich die Reformer der 1960er Jahre vorgestellt hatten. Heute stellt sich jedenfalls die Frage, inwiefern auf die Herausforderungen, die die mit Etiketten wie „Industrie 4.0“ oder „Arbeiten 4.0“ versehenen Entwicklungen in der Arbeitswelt mit sich bringen, angemessen vorbereitet wird. Im sechsten Band wird zum einen untersucht, ob die Digitalisierung wirklich etwas qualitativ Neues darstellt – und ob „Bildung 2.1“ den unterstellten Entwicklungen gerecht wird. Der Band bietet eine erste Bilanz der Gestaltung von Arbeit und Bildung unter den Bedingungen von Arbeiten 4.0.

Wiesbaden: Springer VS 2019 · ISBN 978-3-658-23373-0

Inhalt

Rolf Dobischat, Bernd Käßplinger, Gabriele Molzberger, Dieter Münk : Digitalisierung und die Folgen • Lorenz Lassnigg, Julia Bock-Schappelwein: Die Debatten um Industrie 4.0 und Bildung • Katharina Dengler, Britta Matthes: Digitalisierung in Deutschland • Enzo Weber, Robert Helmrich, Marc Ingo Wolter, Gerd Zika: Wirtschaft 4.0 und die Folgen für Arbeitsmarkt und Bildung • Helmut Heid: Warum aus der Digitalisierung von Produktionstechniken keine Maßgaben für Aus- und Weiterbildung abgeleitet werden können • Hartmut Hirsch-Kreinsen, Peter Ittermann: Digitalisierung industrieller Einfacharbeit • Marianne Friese: Personenbezogene Dienstleistungsberufe im Transformationsprozess von Arbeit 4.0 • Hanna Böving, Elise Glaß, Erik Haberzeth, Susanne Umbach: Digitalisierte Arbeit und menschliche Initiative • Horan Lee, Sabine Pfeiffer: Zur Zukunft beruflich qualifizierter Facharbeit im Zeichen von Industrie 4.0 • Klaus Berger, Carola Iller: Kollektive Interessenvertretungen in der betrieblichen Weiterbildung • Martin Ehrlich, Thomas Engel: Technik und Teilhabe • Eduard Weitsch: Die Automatisierung der Arbeit und die Eingliederung der Jugendlichen in die Sozietas • Arthur Pound: Education for Leisure • Fritz Böhle, Stefan Sauer: Erfahrungswissen und lernförderliche Arbeit • Bernd Kaßbaum, Manfred Wannöffel: Ingenieurausbildung und Digitalisierung • Daniela Ahrens: Serious Games • Peter Schlögl: Digitalisierung – oder Wenn Technik nicht Probleme löst • Janosch Schobin, Philipp Staab: Digitale Spielkompetenz